

Inhaltsverzeichnis

1 Problemstellung	1
I Eine historische Hinführung	7
2 Einführung	9
3 Vorgeschichte der Österreichischen Schule	11
3.1 Aristoteles	11
3.2 Die frühen Scholastiker	12
3.3 Die späten Scholastiker	14
3.4 Vorklassik, Klassik und die Österreichische Schule	15
4 Carl Menger	21
4.1 Bedeutung	21
4.2 Zur Methode	21
4.3 Ökonomische Erkenntnisse	23
4.4 Menger, Jevons und Walras	25
5 Eugen von Böhm-Bawerk	31
5.1 Kapital- und Zinstheorie	31
5.2 Bedeutung als Ökonom und Lehrer	33
6 Ludwig von Mises	35
6.1 Bedeutung	35
6.2 Die „Theorie des Geldes und der Umlaufsmittel“	36
6.3 „Die Gemeinwirtschaft“	37
6.4 Arbeiten zur Methode	38
6.5 Von Mises Hauptwerk	40
7 Zur "4. Generation"	41

8 Die Österreichische Schule und ihre Strömungen	43
8.1 Das Misesianische Paradigma	43
8.2 Ludwig Lachman	44
8.3 Friedrich August von Hayek	46
II Epistemologie	47
9 Einführung	49
10 Der Historismus	53
10.1 Begriffsbestimmung	53
10.2 Zur Unmöglichkeit von Wissen im Allgemeinen	54
10.3 Zur Unmöglichkeit von Wissen in den Sozialwissenschaften .	55
11 Der Empirismus	57
11.1 Begriffsbestimmung	57
11.2 Die Unbestimmtheit von Konzepten im Empirismus	57
11.3 Die Kernthese des Empirismus	58
11.4 Empirismus und Kausalität	58
12 Die Begründung des methodischen Dualismus	61
12.1 Zur Kontroverse	61
12.2 Die rationalistische Begründung der Kausalität	62
12.3 Kausalität und Sozialwissenschaften	63
12.4 Das Argument vom Lernen	64
12.5 Empirismus und konkurrierende Theorien	65
12.6 Konklusion	65
13 Die „kantianische“ Fundierung des Axioms des Handelns	67
13.1 Die logischen Kategorien des menschlichen Geistes	67
13.2 Synthetische Urteile a priori	68
13.3 Apriori-Urteile und ihre Verbindung mit der Realität	69
13.4 Praxeologie und „synthetische Urteil a priori“	70
14 Die „aristotelische“ Fundierung des Axioms des Handelns	73
14.1 Die Selbstevidenz des Axioms des Handelns	73
14.2 Der Begriff der Evidenz	74
15 Zur Vereinbarkeit der verschiedenen Fundierungen	77
15.1 Der Anlass zur Annahme der Unvereinbarkeit	77

15.2 Empirisch vs. nicht-empirisch	78
15.3 „Law of thought“ vs. „Law of reality“	79
15.4 Die Gemeinsamkeit der Argumentation	80
15.5 Empirismus, Rationalismus, Transzentalargumentation . . .	81
III Methode	85
16 Einführung	87
17 Das Axiom des Handelns	89
17.1 Definition	89
17.2 Eingrenzung des Handelns	89
17.3 Rationalität	90
18 Das Verfahren der praxeologischen Methode	93
18.1 Die Struktur der praxeologischen Methode	93
18.2 Logik und Deduktion	95
18.3 Die empirischen Annahmen	96
18.4 Die Methode der Gedankenbilder	97
19 Kennzeichen der praxeologischen Methode	101
19.1 Verbale, formale Wissenschaft	101
19.2 Subjektivismus und Objektivität	103
19.3 Theorie, Empirie und angewandte Ökonomie	103
20 Eingrenzung und Zielsetzung der Ökonomie	109
20.1 Eingrenzung der Ökonomie	109
20.2 Funktion der Ökonomie	110
21 Der „Mainstream“: Empirismus und Modelle	113
21.1 Mainstream und Heterodoxie	113
21.2 Methode und epistemologische Standpunkte	114
21.3 Der Empirismus als vorherrschende Position	116
21.4 Falsifikationismus und Forschungspraxis	117
21.5 Ökonomische Modelle	119
21.6 „Applied policy models“	121

IV Ökonomie	123
22 Einführung	125
23 Grundlagen und Grundkonzepte	127
23.1 Individuelles Handeln	127
23.2 Präferenzen und Nutzenfunktionen	139
23.3 Marktprozess und Gleichgewichtsanalyse	146
23.4 Mikro- und Makroökonomie	152
24 Theorie der reinen Marktwirtschaft	157
24.1 Ökonomische Analyse und reine Marktwirtschaft	157
24.2 Preise	161
24.3 Produktion, Kapital und Kapitalgüter	166
24.4 Zins	176
24.5 Unternehmertum	180
24.6 Geldtheorie	185
25 Theorie des Sozialismus	195
25.1 Definition und Charakteristika	195
25.2 Wirtschaftsrechnung	196
25.3 Sozialismus und Wirtschaftsrechnung	201
25.4 Zum Vorschlag der mathematischen Lösung	206
25.5 Zum Marktsozialismus als Lösung	209
25.6 Anmerkungen zum Begriff der Unmöglichkeit	224
26 Theorie des Interventionismus	229
26.1 Definition, Charakteristika und Analyse	229
26.2 Steuern und Staatsausgaben	232
26.3 Geldproduktion	242
26.4 Regulierung	254
26.5 Der Interventionsprozess und die Gegenwart	269
27 Der „Mainstream“: Ökonomik der Modelle	275
27.1 Falsifikationismus und ökonomischen Modellen	275
27.2 Ökonomische Analyse im Kontext von Modellen	276
27.3 Ökonomische Urteile im Kontext von Modellen	280

V Gesellschaftstheorie und normative Positionen	285
28 Einführung	287
29 Grundlagen und Begriffe	289
29.1 Anmerkung zu Eingrenzung und Methode	289
29.2 Gesellschaft, soziale Ordnung, Eigentum und Besitz	290
29.3 Ideen, Handeln und Gesellschaft	292
30 Die zwei Formen von Gesellschaft	295
30.1 Ökonomische vs. politische Handlungen	295
30.2 Wirtschaftliche Handlungen und Vergesellschaftung	297
30.3 Politische Handlungen und Vergesellschaftung	299
30.4 Knappheit, Besitz und die Form der Vergesellschaftung	300
30.5 Handlungen und Institutionen sozialer Ordnung	304
30.6 Anmerkung zu den ökonomischen Organisationsformen	306
31 Die Privatrechtsordnung	309
31.1 Einführende Bemerkungen	309
31.2 Das Regelsystem der Privatrechtsordnung	310
31.3 Entstehung einer Privatrechtsordnung	319
31.4 Aufrechterhaltung sozialer Ordnung ohne Staat	324
32 Die politische Ordnung	345
32.1 Grundlagen zur Theorie des Staates	345
32.2 Stabilisierungsmaßnahmen des Staates	347
32.3 Die Stände einer politischen Ordnung	359
32.4 Auswirkungen der politischen Ordnung	363
32.5 Interstaatliche Beziehungen	368
33 Normativen Positionen und die Austrian School	377
33.1 Von Mises' „Utilitarismus“	377
33.2 Rothbards Fundierung in der Naturgesetzeslehre	383
33.3 Hoppes diskursethischer Ansatz	392
34 Der „Mainstream“: Modelle von Anarchie und Staat	405
34.1 Zur „Notwendigkeit des Staates“ als Annahme	405
34.2 Die Theorie der öffentlichen Güter	406
34.3 Anarchie, Kooperation und Modelle	408

VI Zu den Vorwürfen der Normativität und Unwissenschaftlichkeit	417
35 Einführung	419
36 Normativität und die Theorie der Austrian School	421
36.1 Praxeologische Theorie und Wertfreiheit	421
36.2 Verwendung normativ konnotierter Begriffe	424
36.3 Wertfreiheit und methodologischer Individualismus	426
36.4 Werturteile und die Austrian School	429
37 Wissenschaftlichkeit und Praxeologie	437
37.1 Zur „absoluten Sicherheit“ praxeologischer Theorie	437
37.2 Zur Kritik der Austrian School am Mainstream	444
37.3 Methodologie und die Austrian School	448
38 Der Ansatz des Mainstream	451
38.1 Epistemologie und Methode	451
38.2 Ökonomik der Modelle	452
38.3 Zur Modellierung anarchischer Systeme	454
39 Austrian School und „Mainstream“	457
39.1 Zielsetzung der Ökonomik	457
39.2 Erklärungspotentiale	459
39.3 Konflikt und Ergänzung	460